



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Lehrstück für das jinnerliche Gebett oder Betrachtung.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880

worden / auff folgende Ding beobachtet werden.
 1. Dieselbe machen mit Anspannung des ganzen Gemüts / vnd allen Umständen / welche sie erfordern: dann ein Arzney / welche man entweder einnimbt / oder nicht mit den Umständen / so der Arzt vorgeschriben / braucht / wird ihr Krafft / die sie sonst hat / nit erweisen. 2. Dieselbe anfangen mit gänzlichlicher Ubergabung in den Willen Gottes / damit er nach seinem Wolgefallen in seiner Creatur würcke. 3. Dem Underweiser / so einer vorhanden / oder seinem Beichtvatter völlig gehorsamen / vnd alle Bewegungen des Gemüths gänzlich offenbahren. 4. Die Auftheilung der Zeit fleißig halten / dann dieses hilffet sehr vil / damit die Übungen recht von statt gehen. 5. Freudige Gedancken außschlagen: sich immer der Stuben halten / vnd nur so vil Liechts sich gebrauchen / welches zu dem Lesen vonnöthen ist: muß man aber auß der Stuben gehen / fleißig auff das Stillschweigen / Zucht vnd Ehrbarkeit Acht haben. 6. Buswerck vnd Leibs Casteyung mit Gutheissen des Underweisers oder Beichtvatters üben.

Lehrstück das innerliche Gebett oder Betrachtung betreffend.

Das innerliche Gebett oder Betrachtung / ist nichts anders / als einen Spruch oder That in die Gedächtnuß fassen / solches mit dem Verstand außzugen / die Substanz / Zufälligkeiten vnd Umständ erwegen / eines auß dem andern schliefen; vnd also den Willen / gute Anschlag / Gottes
 feelige

seelige Anmutungen vnnnd heilige Vorsatz zuempfangen / bewegen / in welchen die Frucht des Gebetts bestehet.

Ehe vnd zuvor sich einer zu dem Gebett verfüget / soll er die Puncten / so er betrachten will / zuvor beraiten / vnd in der Gedächtnuß haben: welches er absonderlich thun wird / wann er schlaffen gehet / damit er an selbe vnd die Stund / da er auffstehen wird / gedencend einschlaße / vnnnd sobald er zu Morgens auffwachet / leichter an dieselbe / alles andere außgeschlossen / gedencen möge.

Ungefehr zwey Schritt von dem Orth / da er betten wird / erhebe er das Gemüt übersich / vnnnd bedencke / er habe Gott gegenwärtig / vnd zu einem Zuseher / der ihne gnädig vnd seines Hails begierig anhören wölle. Er erwege / daß er mit dem Herren aller Ding / von den wichtigisten Sachen / als diejenige seyn / welche sein ewige Seeligkeit antreffen / reden werde : alsdann soll er näher hinzugehen / auff die Knye niederfallen / vnd ihme höchste Ehrenbietung vnd Anbettung erweisen. Difes alles muß kürzlich geschehen.

Die Leibsstellung wird seyn / daß er gemeiniglich knyend bette. Wan einer aber mehr Andacht vñ Aufmerksamkeit stehend oder auff der Erden liegend empfinde / mag er es also thuen / ja wann die Schwäche des Leibs nichts anders zulasset / kan er auch (Gott zuvor umb Verzeihung bittend) nieder sitzen.

Gleich darauff spreche er das Vorbereitungs Gebett / in welchem er von Gott Gnad begehren soll /

B b 5

damit

damit er selbige Stund zu seiner grösseren Ehr / vnd seiner Seelen Nutzen anwenden könne.

Darnach / zu grösserer Auffmerck samkeit des Gebetts / vnd die Phantasien inzuhalten / oder / so sie außgeschweiffet / zu versambeln / wird er des Orths Stellung machen / das ist / er solle ihme ein leibliche Bildnuß deren Dingen / so er betrachten wird / vormahlen / welche ihm die Sach / die Personen / das Orth vnd andere Umständ / nachdem es die Materi erfordert wird / vorstelle.

Alsdann wird die Begehrung folgen / durch welche er von Gott Licht vnd Gnad begehren wird / jenen Nutzen auß dem Gebett zu schöpfen / welchen die Materi mit sich bringet / vnd wird solcher dise oder jene Tugend / dise oder jene Anmuthung der Lieb / Schmerzen / Forcht / 2c. seyn.

Nach diesem soll er einen Puncten auß denen / so er vorbereitet / für sich nehmen / selben durch die Vernunfft außsetzen / alles erwegen / was darzu gehörig / auch solche Nachsuchung vnd Erwekung dahin richten / auff daß der Will bewegt vnd auffgemundert werde / heilige Affect vnd Anmuthungen zu üben / in welchem das Ziel vnd End des Gebetts / ja die ganze Substanz vnd Frucht bestehet / nit aber in höhe der Gedancken / oder Spisfindigkeit des Nachsinnen. Er muß sich aber in einem Puncten auffhalten / vnd zu keinem anderen schreiten / so lang ein sonderliche Erleuchtung / oder Geschmack / oder geistliche Empfindlichkeit / welche er darinn spüret / verbleiben wird : oder wenigist so lang / bis ihme völlig gnug geschehen : gleich wie derjenige / deme ein Speiß schmecket / solche

che nit hinweg setzet / vnd nach einer andern greiffet /
er habe dann selbe zu Gntigen genossen.

Lefflich zu End des Gebetts / stellet man ein Ges-
spräch an / (wiewolen solches auch zu Anfang / in der
Mitte / vnd so oft sich einer darzu bewegt befindet
wird / geschehen kan /) welches Gespräch nichts an-
ders ist / als mit Christo dem HErrn / mit der Mut-
ter Gottes / der H. Dreyfaltigkeit / oder einen auß-
den Göttlichen Personen freundlich reden / vnd vnter-
dessen vnterschiedliche Personen an sich nehmen als
einer Creatur / so mit dem Schöpffer / eines Dieners
mit dem HErrn / eines Sohns mit dem Vatter / ei-
nes Lehr Jünger mit dem Meister / eines Kranken
mit dem Arzte / eines Freunds mit dem Freund / eines
Bettlers mit einem Reichen Sprach halter / vnd eine-
weder Rath in zweiffelhafftigen Sachen / oder Hülf
in der Noth begehret / vnd / was Gott antriffet / sein
vnendliche Gütigkeit / vnd Verdienst Christi / was
aber ihne belange / die Gefahr / in der er wandlet / die
Noth vnd Armseeligkeit / so ihne trucket / vorschuset.
Er soll aber wissen / daß er sich alsdann auff das eh-
renbierigste verhalten müsse / weilen er ohnmittelbar
mit Gott redet. Difes Gespräch endet man ge-
meintlich mit einem mündlichen Gebett / als mit ei-
nem Ave Maria / wann man mit der allerseeligsten
Jungfrauen geredet / mit einem Pater noster, wann
man mit der allerheiligsten Dreyfaltigkeit / vnd so
man mit Christo dem HErrn Sprach gehalten / mit
einem Anima Christi, oder die Seel Christi.

Nach vollender Betrachtung wird er erforschen /
wie dieselbe abgelauffen seye / ist es wol gerathen / sa-
ge er

ge er Gott Danck / ist es aber übel ggangen / erforsche er die Ursach / welche wann er finden wird / daß sie auß seiner Schuld herkommen / weil er einweidens nachlässig ware / oder die gegebne Lehrstück nit beobachtet / habe er Reu darüber / vnd nimm ihm vorhinfüran sich zu besseren. Er wird auch acht haben auff die gute Begierden vnd Vorsas / so er gemacht / solche in die Gedächnuß bringen / damit er sie zu seiner Zeit in das Werck richte.

Dise ist die Weiß des innerlichen Gebetts / welche der H. Ignatius in seinen Übungen lehret / leicht / sicher / vnd allen sammentlich / sie seyen wiß / oder vnwissend / gelehrt oder vngelehrt / gemein. Dann sie in dem bestehet / daß wir vns unserer natürlichen Kräfte in denen Dingen gebrauchen / welche vnser Heyl vnd Vollkommenheit betreffen / gleich wie wir selbige anwenden in denen Sachen / so die Menschliche Geschafft belangend / nemblich der Gedächnuß gebrauchen wir vns / die Sach oder Materi vorzutragen / von welcher man handeln will ; des Verstands aber / in dem wir solcher nachsinnen vnd auflegen / zu diesem Zihl vnd End / damit der Will zu dem / daß wir suchen / bewegt werde : des Willens leßlich gebrauchen wir vns / in dem wir jene Affect vnd Anmutungen erwecken / welche sich auff die Materi / von der man handelt / schicken / vnd ihr gemäß seyn.